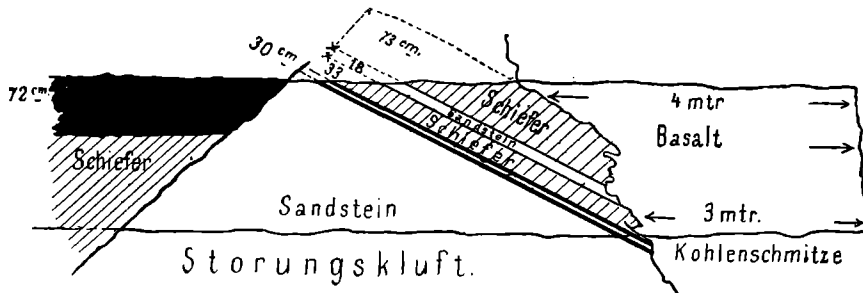


Skizze eines Ulmes der Grundstrecke östlicherseits im
Günther-Flötze 4. Horizont.



Die Störungskluft verwirft das Flötz in die Firste, die Kohlenschmitze sind dieselben, die unter den Güntherflötz vorkommen, circa 3 Meter Zwischenmittel von Günther habend.

Basalt „stockförmig“ an den Rändern zum Sandstein-Schiefer und Kohlenschmitzen weniger fest als vor Ort.

Vor Ort äusserst festes Massengestein, feinkörnig mit eingesprengten Drusen von Kalkspath. Die Kohle in den Schmitzen in der Nähe des Basaltes verkoakt, durchdrungen von Kalkspathadern.

H. Engelhardt. Ein zweiter Beitrag zur Kenntniss der Flora des Thones von Preschen bei Bilin. (Vgl. Jahrg. 1879. Nr. 13. S. 29.)

Das zahlreiche Material, welches mir durch die Freundlichkeit der Herren Bergverwalter Castelli in Salesl, Assistent Deichmüller in Dresden, Bergingenieur Oheim in Aussig und des Gymnasiasten Schmitz-Dumont in Dresden zukam, hat aufs Neue eine grössere Anzahl von für Preschen neuen Arten geliefert deren Aufzählung hier mit in Parenthesen angegebenen bisherigen Fundstätten im Biliner Becken folgt.

Salvinia Mildeana Göpp. (Priesen.)

Smilax grandifolia Ung. sp. (Priesen Schichow.)

Smilax obtusangula Heer. (Neu f. d. Biliner Becken?)

Carpinus Heeri Ett. (Priesen, Sobrussan, Schichow.)

Ulmus plurinervia Ung. (Priesen.)

Ulmus minuta Göpp. (Priesen.)

Ulmus Bronnii Ung. (Priesen, Schichow.)

Ulmus Braunii Heer. (Priesen.)

Coccoloba acutangula Ett. (Priesen.)

Laurus nectandroides Ett. (Kutschlin, Priesen, Sobrussan.)

Laurus Haidingeri Ett. (Priesen.)

Laurus protodaphne Web. (Kutschlin.)

Laurus styracifolia Web. (Schichow.)

Cinnamomum Scheuchzeri Heer. (Kutschlin, Priesen, Sobrussan, Schichow.)

Cinnamomum subrotundum Heer. (Neu f. d. Biliner Becken!)

Sassafras Aesculapi Heer. (Neu f. d. Biliner Becken!)

Daphrogene melastomacea Ung. (Neu f. d. Biliner Becken!)

Santalum Acheronticum Ett. (Sobrussan.)
Bumelia ambigua Ett. (Priesen.)
Bombax oblongifolium Ett. (Priesen.)
Pterocelastrus Orionis Ett. (Schichow.)
Paliurus ovoideus Göpp. (Neu f. d. Biliner Becken!)
Callistemophyllum bilinicum Ett. (Kutschlin.)
Kennedyia Oheimii nov. sp.
Cassia Ungerii nov. sp.

Als von Lang-Ugezd stammend und für das Biliner Becken neu ist ferner zu bezeichnen:

Caesalpinia Laharpii Heer.

Neues Material, das mir bereits wieder in Aussicht gestellt ist, gibt mir hoffentlich Gelegenheit, in Zukunft aufs Neue von dieser Localität berichten zu können.

Reiseberichte.

G. Stache. 1. Durchschnitt durch die krystallinische Centralmasse und die paläolithischen Randzonen der Alpen vom Gailthaler Gebirge über das Tauernkreuzjoch nach dem Innthal bei Wörgl. 2. Der krystallinische Gebirgs-Abschnitt zwischen dem hinteren Ulten-Gebiet und Unter-Sulzberg. 3. Aus den Rand-Gebieten des Adamello-Gebirges.

1. Der Durchschnitt aus dem Gebiet der südlichen paläolithischen Randzone durch die krystallinische Centralmasse nach der nördlichen paläolithischen Randzone wurde vorwiegend nur als Orientirungstour für die Aufnahme der nächsten beiden Jahre unternommen, mit welcher unsere Kartirungs-Arbeiten in Tirol ihren Abschluss finden dürften. Die Linie war so gewählt, dass sie so ziemlich die Grenze zwischen den dem Herrn Sectionsgeologen F. Teller zur Bearbeitung übergebenen Blättern und dem östlich gegen Kärnthen und Salzburg anschliessenden, für mich selbst vorbehaltenen Arbeitsfeld bezeichnet. Bei dieser Tour erfreuten wir uns der Begleitung des Herrn Bergingenieur J. Gikics aus Belgrad und des Herrn Dr. A. Kramberger aus Agram. Die ganze Tour wurde in der Zeit vom 19. bis 29. Juli durchgeführt. Da ich dieselbe zum Gegenstand eines speciellen Vortrages zu wählen gedenke, so will ich näher hier nicht darauf eingehen.

Ich will nur bemerken, dass die Tour mir Anhaltspunkte zu gewähren verspricht: für die enge Verknüpfung von paläolithischen Schichten mit den beiderseits entwickelten Thonglimmerschiefern der Quarzphyllit-Facies, für die Beziehung der beiderseits hervortretenden phyllitischen Facies der Gneissformation zu der aus massigem Granitgneiss und deutlich geschichteten typischen Flasergneissen bestehenden Mittelzone (Centralgneiss) und für die Beurtheilung des einstigen Zusammenhanges und der partiellen Aequivalenz der auf der nördlichen, wie auf der südlichen Seite der mittleren Gneissmasse entwickelten, aber in ungleichartiger Mächtigkeit und Lagerung auftretenden, relativ jüngeren, d. i. local sich auch noch als Trias und Lias wiederholenden